

Handel mit Alteisen, Altguss, Abfällen von Neueisen und mit Gussspänen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **33 (1917)**

Heft 44

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-577454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Block A der Gemeindegewohnanten auf dem Wyler in Bern ist nunmehr soweit fertiggestellt, daß er auf 1. Mai bezogen werden kann. Die beiden Blöcke B und C werden in den nächsten Tagen in Angriff genommen. Die Erdarbeiten hierzu sind bereits ausgeschrieben. Der Block B umfaßt zwei Häuser mit Zweizimmerwohnungen und ein Haus mit Dreizimmerwohnungen, im ganzen 23 Wohnungen; der Block C vier Häuser, zwei mit Zweizimmerwohnungen, zwei solche mit Dreizimmerwohnungen, insgesamt 26 Wohnungen. Die beiden Blöcke B und C sollen so erstellt werden, daß sie zusammen mit dem bereits fertig gebauten Block A Hofeisenform bilden; doch ist zwischen den Häuserblöcken ein so großer Hofraum vorgesehen, daß Luft und Licht in reichem Maße in alle Wohnungen einströmen können.

Bauliches aus Schwanden (Glarus). (Korr.) Die „Therma“ A. G., Fabrik für elektrische Heizapparate, nimmt den Bau eines Magazingebäudes auf dem alten Schützenhaus-Areal im sogenannten „Erlen“ vor. Es handelt sich um einen größeren Lagerraum von 600 m² Bodenfläche. Das Gebäude wird erstellt parallel zur Bahnhof- und Erlenstrasse und einen Teil des alten Schützenhauses durchschneiden, mit Kellerräumlichkeiten, einem Parterre auf Rampenhöhe und einem Stockwerk, ähnlich dem kleineren Magazingebäude am Sernsi. Der Plan zeigt, daß der Bau sehr gut in das Landschaftsbild paßt. Die Fabrik beschäftigt über 200 Angestellte und Arbeiter und erfreut sich eines blühenden Geschäftsganges.

Bauliches aus Näfels (Glarus). (Korresp.) Die Bürgergemeindeversammlung Näfels entsprach dem Gesuche des Herrn Gemeindepräsidenten Dr. R. Gallati in Glarus betreffend Abtretung von Boden für den Bau eines Chalets im Oberseetal. Es handelt sich um 600 Quadratmeter Boden in der Nähe der sogenannten Enzianhütte, der um den Preis von Fr. 600 (Fr. 1.— per m²) für genannten Zweck abgetreten wird, samt dem Recht, das Wasser der nahen Quelle ins Chalet zu leiten.

Bauwesen in Oberurnen (Glarus). (Korr.) Die Spinneret Oberurnen (Besitzer: Herr Fabrikant R. Wartmann) soll erweitert werden. Es handelt sich um die

Erstellung eines Anbaues an das bestehende Fabrikgebäude in Oberurnen.

Erweiterung des Zeughauses in Solothurn. Der Regierungsrat ersucht den Kantonsrat um die Vollmacht, für die Erweiterung des Zeughauses in Solothurn das nötige Bauland auf dem Wege der Entgeltnung für die Eidgenossenschaft zu erwerben.

In der Abstimmung vom 13. Mai 1917 hat das Solothurner Volk die vom Kanton Solothurn projektirte Zeughausenerweiterung bekanntlich abgelehnt. Die Folge dieses verwerfenden Abstimmungsergebnisses ist, daß der Bund selbst die Erbauung des dritten Korpsmaterialmagazins vornimmt.

Bau einer Karbidfabrik im Tessin. Die Gemeindeversammlung von Cadenazzo bei Bellinzona beschloß einstimmig, der Firma Day & Cie. in Lausanne die Erlaubnis zur Errichtung einer Karbidfabrik in der Umgebung von Cadenazzo zu geben. Diese Fabrik hätte zuerst in Tenero bei Locarno erstellt werden sollen; aber die Hoteliers von Locarno lehnten sich dagegen auf.

Bahnhofbauten in Neuenburg. Die Generaldirektion der Bundesbahnen beantragt dem Verwaltungsrat, das Projekt für die Erweiterung des Bahnhofes Neuenburg zu genehmigen und für die Ausführung der Bauten einen Kredit von 8 Millionen Franken, sowie für Abschreibungen 430,000 Fr. zu bewilligen.

Handel mit Alteisen, Altguß, Abfällen von Neueisen und mit Gußspänen.

(Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 18. Januar 1918.)

Art. 1. Ueber alle Vorräte von Alteisen, Altguß, Abfällen von Neueisen, sowie von Gußspänen wird eine Bestandesaufnahme angeordnet.

Art. 2. Dieser Bestandesaufnahme unterliegen sämtliche vorhandenen Mengen nachstehend aufgeführter Waren:

A. Alteisen und Abfälle von Neueisen.

B. Altguß und Gußspäne, laut Spezifikation, welche von den Interessenten bei der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft, Sektion Eisen- und Stahlversorgung der Schweiz (Untersektion Alteisen und Altguß) bezogen werden kann.

Art. 3. Alle Eigentümer oder Verwalter vorstehend aufgeführter Waren haben ihre Vorräte (auch auf dem Transport befindliche) innert 15 Tagen, von der Publikation dieser Verfügung an gerechnet, auf vorgeschriebenem Formular der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft, Sektion für Eisen- und Stahlversorgung der Schweiz (Untersektion für Alteisen und Altguß), anzumelden.

Art. 4. Der Verkauf von Alteisen, Altguß, Abfällen von Neueisen, sowie von Gußspänen an die dieses Material verarbeitenden Industrien ist nur den Mitgliedern des Verbandes schweizerischer Alteisen- und Metallhändler gestattet, und zwar nur soweit es sich um Personen oder Firmen handelt, die vor dem 1. Juli 1914 im Handelsregister eingetragen waren und sich in den Jahren 1911—1913 gewerbsmäßig mit dem Handel in diesen Materialien befaßt haben.

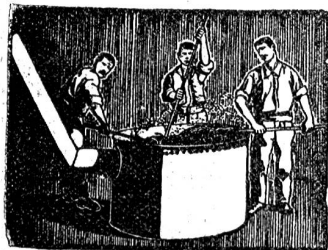
Unter Würdigung besonderer Verhältnisse kann die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft ausnahmsweise auch andern Personen oder Firmen die Verkaufsbewilligung erteilen.

Art. 5. Ueber sämtliches, unter Art. 2, A und B fallendes Material, welches sich im Besitze der Mitglieder des Verbandes schweizerischer Alteisen- und



DEUTZER DIESELMOTOREN

liegender u. stehender Konstruktion v. 10 PS an.
Deutzer Rohöl-, Benzin-, Benzol- u. Petrol-Motoren
liefern die Generalvertreter für die Schweiz:
Würgler, Kleiser & Mann
Albisrieden-Zürich.



Brückenisolierungen • Kiesklebedächer

verschiedene Systeme

Asphaltarbeiten aller Art

erstellen

552

Gysel & Odinga, Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen

• • Telephone 24 • • Goldene Medaille Zürich 1894 • • Telegramme: Asphalt • •

Metallhändler befindet, wird die Beschlagnahme ausgesprochen.

Von dieser Beschlagnahme sind diejenigen Mengen von Alteisen, Altguß, Abfällen von Neueisen, sowie von Gußspänen ausgenommen, welche aus dem Ausland eingeführt werden.

Art. 6. Die vorhandenen Vorräte werden durch die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft nach Bedarf den inländischen Industrien, welche Alteisen, Altguß, Abfälle von Neueisen und Gußspäne verarbeiten, zugewiesen.

Die Werke und Gießereien, welche dieses Material verarbeiten, haben ihren Bedarf bis spätestens am 5. jedes Monats für den nachfolgenden Monat der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft, Sektion für Eisen- und Stahlversorgung der Schweiz (Untersektion für Alteisen und Altguß) schriftlich anzumelden. Die Zuteilung des Materials an die Werke und Gießereien erfolgt durch die genannte Amtsstelle. Bei Materialmangel soll die Zuteilung prozentual zum Anfall geschehen. Die ausgewiesenen und im volkswirtschaftlichen Interesse gelegenen Aufträge sind dabei gebührend zu berücksichtigen. Bei den Gießereien ist außerdem die Zahl der am 1. Juli 1917 beschäftigten Eisengießer, Maschinenformer und Lehrlinge (Kernmacher, Gußputzer und übrige Hilfsarbeiter ausgenommen) in Betracht zu ziehen.

Art. 7. Alle Verkäufe und Lieferungen von Verbandsmitgliedern an Verbraucher sind an die Zustimmung der Sektion Eisen- und Stahlversorgung der Schweiz (Untersektion Alteisen und Altguß) gebunden.

Von jeder Faktura für Lieferungen an die Werke und Gießereien ist der Amtsstelle eine Kopie einzusenden.

Art. 8. Die Mitglieder des Verbandes Schweizer Alteisen- und Metallhändler haben außer der in Art. 3

hier vor geschriebenen einmaligen Anmeldung bis spätestens am 5. jedes Monats ihre am Ende des vorhergehenden Monats vorhandenen Bestände aller in Art. 2 angeführten Materialien auf besonderem vorgeschriebenem Formular der Untersektion für Alteisen und Altguß anzumelden.

Art. 9. Die Mitglieder des Verbandes Schweizer Alteisen- und Metallhändler haben Bücher über Ein- und Ausgang der Waren zu führen, so daß die Lagerbestände, sowie die bezahlten Preise klar ersichtlich sind. Den Organen des Volkswirtschaftsdepartements ist jederzeit Einsicht in die Bücher zu gewähren, sowie jede verlangte Auskunft zu erteilen.

Art. 10. Für Abfälle von Neueisen und für Alteisen gelten die zwischen dem Verbandschweizerischer Alteisen- und Metallhändler und den dieses Material verarbeitenden Industrien vereinbarten Preise.

Für Altguß und Gußspäne werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

- | | |
|--|--------|
| 1. bester Maschinenguß und Guß von Maschinen und Apparaten, die zum Zerbrechen bestimmt sind | Fr. 35 |
| 2. gewöhnlicher Guß, schwerer Röhrenguß, Gewichte, Säulen, Platten | 30 |
| 3. leichter Röhrenguß, Bremsklöße, Defen- und Hafenguß, nicht verbrannt | 26 |
| 4. Brandguß | 15 |
| 5. Gußspäne: a. unverroftete, gesiebt, für Spezialzwecke | 15 |
| b. unverroftete | 12 |
| c. verroftete | 10 |

Für Bäckguß ist der Preis Fr. 2 niedriger.

Für nicht zerschlagbaren Guß bleiben besondere Preisvereinbarungen vorbehalten.

Diese Preise verstehen sich pro 100 kg in mindestens 10 Tonnenladungen ab Verladestation, zahlbar innerhalb 30 Tagen netto.

Die Mitglieder des Verbandes Schweizerischer Alteisen- und Metallhändler sind berechtigt, für Lieferungen an die Gießereien und chemischen Fabriken, welche Altguß und Gußspäne verarbeiten, einen Zuschlag von 10% zu den Höchstpreisen in Anrechnung zu bringen. In diesem Zuschlag ist eine Zwischenhändler- und Sammlerprovision inbegriffen.

Bei Uebertretung der Höchstpreise sind Käufer und Verkäufer strafbar.

Art. 11. Für den Transport aller in Art. 2 hier vor genannter Materialien (Eisen- und Stahldrehspäne inbegriffen) ist bei der Sektion für Eisen- und Stahlversorgung der Schweiz (Untersektion Alteisen und Altguß) eine Bewilligung einzuholen.

Für den Transport der durch diese Verfügung beschlagnahmten Materialien (inklusive Eisen- und Stahldrehspäne) von den Mitgliedern des Verbandes Schweizer Alteisen- und Metallhändler an die diese Materialien verarbeitenden Werke und Gießereien ist für die Karte

KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelagte, geschliffene und ungeschliffene

KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung aus eigener Fabrik

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephone Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57
5664

eine Taxe von Fr. 1 und zudem eine Gebühr von 10 Rp. pro 100 kg zu entrichten. Bei Sendungen der nicht beschlagnahmten Waren von Zwischenhändlern oder von Fabriken an die Verbands Händler ist für die Transportbewilligung keine Gebühr, dagegen für die Karte die Taxe von 50 Rp. zu entrichten.

Art. 12. Zuwiderhandlungen gegen diese Verfügung oder Einzelweisungen der kompetenten Organe werden nach Maßgabe des Bundesratsbeschlusses vom 18. Jan. 1918 bestraft.

Art. 13. Diese Verfügung tritt am 24. Januar 1918 in Kraft.

Verbandswesen.

Schweizer. Gewerbeverband. (Mitget.) Der Zentralvorstand des Schweizer. Gewerbeverbandes ist auf Mittwoch den 6. Februar und eventuell folgende Tage zu einer ordentlichen Sitzung nach Bern einberufen. Auf der reichhaltigen Traktandenliste befinden sich u. a.: Arbeitsprogramm und Budget pro 1918, die Bundesgesetzentwürfe betr. Berufslehre und Berufsbildung und betreffend die Arbeit in den Gewerben als Vorarbeiten zur eidgenössischen Gewerbe-Gesetzgebung, die Begutachtung eines Bundesgesetzentwurfes betr. Arbeit in Bäckereien und Konditoreien, ein Bericht über die Gründung einer Versuchsstätte für Industrie und Gewerbe, die Ausführung des Unfallversicherungsgesetzes, u. a. m.

Verschiedenes.

† Zimmermeister Peter Sager in Meggen (Luzern) starb am 26. Januar im Alter von 68 Jahren. Der Dahingeshedene war ein sehr tüchtiger Handwerker, der seinerzeit mit geringen Mitteln anfang und es in seinem Gewerbe zu einer angesehenen Stellung brachte und auch zu Wohlstand kam. Bei vielen Bauten, nicht nur in Meggen, sondern auch im Habsburgeramt und noch weiterherum hat Vater Sager mitgewirkt, hat manches stattliches Dach aufgerichtet und war als reeller Geschäftsmann gerne gesehen. Sein Geschäft wurde von seinen Söhnen übernommen und wird im Sinne und Gelfte ihres Vaters trefflich fortgeführt.

Regulativ betreffend Zusatz-Versicherungen für die Zeit außerordentlich gesteigerter Baupreise der Ge-

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzise gezogene



jeder Art in Eisen und Stahl.

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandisen.

Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.

Bäude-Brandversicherungs-Anstalt des Kantons Graubünden in Chur.

1. Die kantonale Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt schließt auf Antrag der Gebäudebesitzer Zusatzversicherungen ab für Gebäude, deren Versicherungssumme in keinem richtigen Verhältnisse steht zu den derzeitigen Baupreisen.

2. Der Zusatzversicherungswert wird nach Anhörung des Gebäudebesitzers durch die Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt festgesetzt.

3. Erstmals wird jede Zusatzversicherung für das laufende Versicherungsjahr abgeschlossen. Erfolgt derselben bis 1. November weder seitens der Anstalt noch des Versicherten eine Kündigung, so läuft die Versicherung um ein Jahr weiter.

4. Der Prämienberechnung wird der gleiche Promille-satz zu Grunde gelegt, wie für die normale Versicherung des betreffenden Gebäudes. Der Einzug geschieht direkt durch die Anstalt.

5. Die Ausmittlung des Schadens im Brandfalle erfolgt nach den Grundsätzen des Gesetzes betreffend die Gebäude-Brandversicherung im Kanton Graubünden. Die Ausbezahlung der Schadensumme auf Grund der normalen Versicherung geschieht gemäß den gesetzlichen Bestimmungen, der auf die Zusatzversicherung entfallende Mehrbetrag jedoch nur, wenn das Gebäude innert drei Jahren vom Brandtage an gerechnet, auf der gleichen Baustelle so wieder aufgebaut wird, daß es mindestens den früheren Wert erhält. Bei Schäden, die weniger als ein Fünftel der Gesamtversicherungssumme betragen, werden im Sinne des § 36 des Brandversicherungsgesetzes die Wiederherstellungskosten vergütet.

6. Über die Zusatzversicherungen führt die Gebäude-Brandversicherungsanstalt gesondert Kontrolle. Eine Eintragung in die Gemeindegeldbücher findet nicht statt.

Ratschläge beim Brande von Äzetylenapparaten.

a) Äzetylen-Apparathäuser und Karbidlager. Bei Ausbruch eines Feuers ist stets vor allen Dingen dahin zu streben, die im Apparathaus vorhandenen Karbidbüchsen aus dem Bereiche des Feuers zu bringen. Dazu wird bemerkt, daß Karbid, solange es nicht mit Wasser in Berührung kommt, weder brennen noch explodieren kann. Wenn es gelungen ist, die Karbidbüchsen aus dem Bereiche des Feuers zu bringen, steht der Anwendung von Wasser für Löschzwecke irgendwelches Bedenken nicht im Wege. Wenn es möglich ist, empfiehlt es sich, beim Brande die Türen und Fenster des Apparathauses vollständig zu öffnen. Der Äzetylenapparat wird am besten überhaupt nicht angerührt. In eigentlichen Karbidlagern, d. h. in solchen, welche besonders und in der Hauptsache für die Aufbewahrung von Karbid bestimmt sind, sollte immer ein anderes Löschmittel als Wasser bereit gehalten werden. Das Produkt „Nasta“, welches durch die Firma Bernli in Zürich offeriert wird, eignet sich dafür vorzüglich. — b) Mit Äzetylenleitungen versehene Räume. Räume, in welchen Äzetylenleitungen liegen, werden beim Ausbruch eines Feuers genau so behandelt, wie Räume, welche mit Steinkohlengasleitungen versehen sind. Wenn immer möglich, schließt man den Haupthahn der Leitung, sofern derselbe in einem, nicht gleichzeitig der Feuergefahr ausgesetzten Raum sich befindet.

(„Mitteilungen des Schweiz. Äzetylen-Vereins.“)

Baumsälmachine Sector. Die Baumsälmachine „Sector“, welche schon wiederholt bei Vorführungen im Wald den Beifall der anwesenden Forstbeamten und Waldbesitzer gefunden hat, ist inzwischen noch weiter verbessert worden. Die Firma Hanson & Cie. in Lübeck, die den Vertrieb des „Sector“ für Deutschland übernommen hat, ließ im Monat November verschiedent-